



An die  
Bezirksvorstellung Josefstadt  
Schlesingerplatz 4, 3. Stock  
1080 Wien



Wien, am 27. Juli 2015

ALEXANDER  
SPRITZENDORFER

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

seit der Übernahme Ihrer Funktion als Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisen Landesbank Wien-NÖ im März 2012, üben wir massive Kritik an dieser Doppelfunktion. Unserer Überzeugung nach sind Interessenskonflikte zwischen diesen beiden diametral entgegengesetzten Aufgaben unvermeidbar und die beiden Funktionen daher unvereinbar.

Wie Sie wissen sind alle Anfragen und Anträge zu dieser Doppelfunktion, von den ihrer Fraktion angehörenden Vorsitzenden der Bezirksvertretung abgewiesen, bzw. nicht zugelassen worden. Dabei ist mittlerweile klar, dass sich die Fragen, sehr wohl auf „*jene Verhaltensweisen der Bezirksvorsteherin beziehen, die sie als Organ der Gemeinde gesetzt hat*“, da sie in ihrer Funktion als Bezirksvorsteherin der Josefstadt, JosefstädterInnen auffordern, sich an die Raiffeisenbank zu wenden, um Gelder aus jenem Fond zu lukrieren, der aus ihren Aufsichtsratsvergütungen gespeist wird.

Die Wochenzeitung „*Profil*“ berichtete nun in ihrer Ausgabe vom 13. Juli 2015 auf Seite 31 im Artikel „*Zweitjobbörse*“, dass „*man seinerzeit auf Mickels Anfrage die Zulässigkeit ihres Aufsichtsratsmandats „weder bejaht noch verneint*““ habe.

Da unser Antrag auf Veröffentlichung des Gutachtens der Magistratsdirektion ebenfalls nicht zugelassen wurde, auf das zur Rechtfertigung der vermeintlichen Vereinbarkeit dieser beiden Funktionen, immer wieder Bezug genommen wurde und nunmehr einander widersprechende Aussagen über den Inhalt dieses Gutachtens vorliegen, möchte ich Sie im Sinne einer transparenten und ehrlichen Politik höflichst ersuchen, besagtes Gutachten der Magistratsdirektion zu veröffentlichen, in dem Stellung zu ihren beiden Funktionen als Bezirksvorsteherin der Josefstadt sowie als Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisen Landesbank Wien-NÖ Bezug genommen wird.

Mit besten Grüßen,